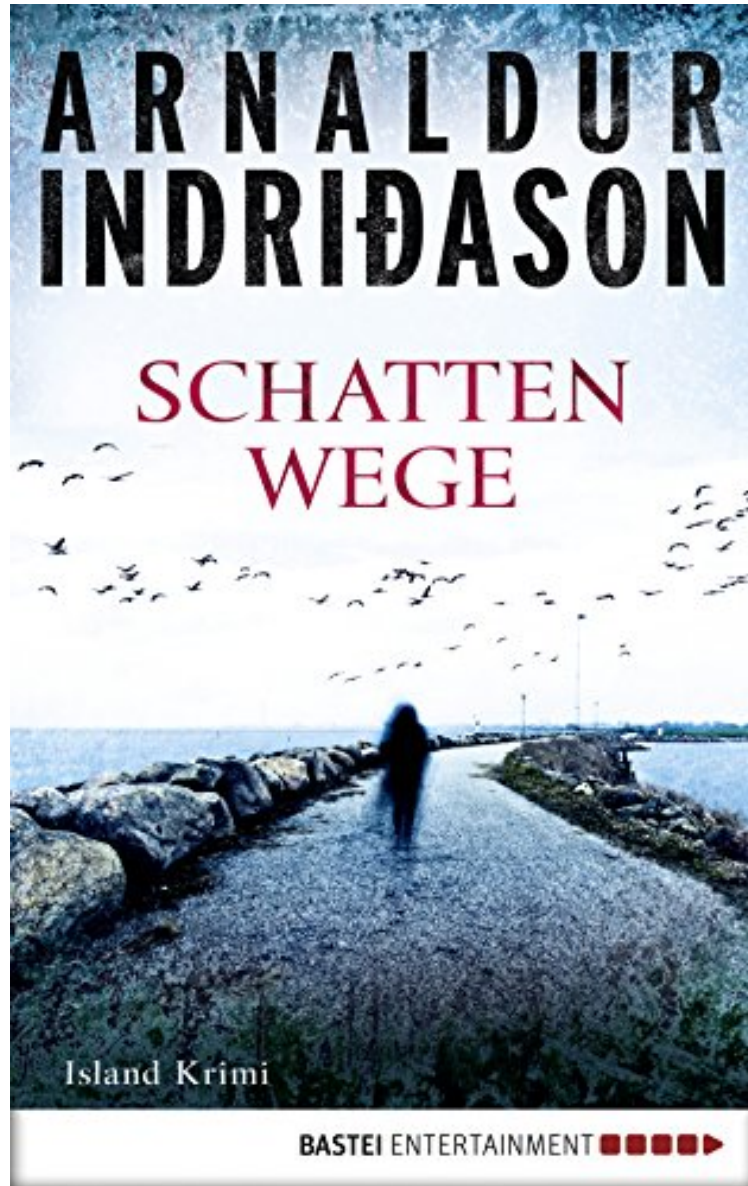


[Pdf free] Schattenwege: Island Krimi (Flovent-Thorson-Krimis 2)

Schattenwege: Island Krimi (Flovent-Thorson-Krimis 2)

Von Arnaldur Indriason

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #6884 in eBooksVerffentlicht am: 2015-11-12Erscheinungsdatum: 2015-11-12File Name: B00WF6P8FO | File size: 42.Mb

Von Arnaldur Indriason : Schattenwege: Island Krimi (Flovent-Thorson-Krimis 2) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schattenwege: Island Krimi (Flovent-Thorson-Krimis 2):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht schlecht, aber auch nicht wirklich gut - bin enttuschtVon A.T.Als groer Fan der Erlendur-Reihe habe ich der

Veröffentlichung dieses Buches lange entgegen gefiebert. Es liest sich gewohnt flüssig und weiß zu fesseln. Leider ist der Ausgang ab einem gewissen Punkt vorhersehbar. Auch sind mir in diesem Buch einige Rechtschreib- und Grammatikfehler aufgefallen, was in den anderen Krimis von Indridason nicht der Fall war. Vielleicht müde die Übersetzung/ Verlegung unter Zeitdruck geschehen...? Schade. Allgemein gibt es sprachlich viele Wiederholungen und der Sprachstil ist recht umständlich. Das mag natürlich an der Zeit liegen, in der das Buch spielt, klar. Aber für mich kam dieses Stilmittel zu bertrieben daher. Teilweise wurde hier im Deutschen einfach zu umständlich, zu altmodisch, zu altbacken formuliert. Auch hätte ich mir gewünscht, zum Schluss noch etwas über den heimlichen Geliebten des Verstorbenen zu erfahren. Das hätte die Sache noch etwas abgerundet. Insgesamt meiner Meinung nach eines der schwächeren Werke des Autors. Leider fand ich auch "Nacht über Reykjavik" schon nicht so besonders. Ich hoffe, er macht jetzt nicht auf Masse statt Klasse und kann bald wieder an die Qualität der Erlendur-Bücher anschließen. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gute Unterhaltung, doch Indridason könnte es besser. Von Regina (Media-Mania) Es sind persönliche Erinnerungen an den tragischen Mord an einem jungen Mädchen, die Konr dazu bringen, sich in die Ermittlungen bezüglich des gewaltsamen Todes des alten Thorson einzuschalten. Konrs Vater hatte damals Geld mit betrügerischen Sancen ergaunert, und zu seinen Kunden gehörten die Angehörigen des toten Mädchens. Parallel zu diesem Handlungsstrang verläuft ein weiterer, unmittelbar nach dem Fund der Leiche des Reykjaviker Mädchens einsetzender Strang - somit auf einer anderen Zeitebene, nämlich gegen Ende des Zweiten Weltkrieges. Der Hrer folgt hier dem amerikanischen Militärpolizisten Thorson und seinem isländischen Kollegen Flvent bei ihren Versuchen, den Fall aufzuklären. Es dauert nicht lange, bis Konr herausfindet, dass es sich bei dem ermordeten alten Mann um den erwähnten Thorson handelt, der offensichtlich nach Island zurückgekehrt ist, weil ihn der nicht aufgeklärte Mädchenmord nicht losließ. Zwar hat der gewählte Zeitpunkt für den zweiten Handlungsstrang seinen Reiz. Isländische Mädchen verlieben sich in amerikanische Soldaten und erhoffen sich eine Zukunft in den USA, werden jedoch nicht selten enttäuscht. Zunächst verorteten die Ermittler die gettete junge Frau in diesem Milieu. Doch dann wird recht schnell klar, dass es sich eigentlich um einen relativ klassischen Mord handelt, der sich zu einem sorgsam gehüteten Familiengeheimnis entwickelt. Schnüffler wie der alte Thorson sind da nicht sonderlich erwünscht. Gut und schön, wirklich viel Neues außer Kriegeromanzen, die der deutsche Hrer in der isländischen Variante wohl noch nicht kannte, und nordischer Geister-Folklore bietet "Schattenwege" nicht. Wer die Qualität der Erlendur-Romane des Autors erwartet, dürfte enttäuscht sein, daran reicht "Schattenwege" nicht heran. Solides Handwerk, Schüssigkeit und relativ wenige Längen gehen für einen Krimi völlig in Ordnung, doch misst der Hrer oder Leser Autoren nun einmal gerne an ihren besten Werken, und da gibt es bei Indridason nun einmal eine hohe Messlatte. Interessant ist der Umgang mehrerer Protagonisten, darunter Konr, mit dem Thema Schuld in der Familie. Beim Krzen für die Hrbuchfassung scheinen ein paar kleine Stolpersteine entstanden zu sein, die aber das Verständnis der Handlung nicht nachhaltig stören. Möglicherweise liest Walter Kreye an einigen Stellen auch zu berganglos, sodass Kapitelübergänge nicht immer klar ersichtlich werden und der Hrer ein paar Augenblicke benötigt, bis er den Sprung zwischen den Handlungssträngen nachvollziehen kann. Die Auflösung lässt sich ein ganzes Stück vor dem Schluss erahnen, auch wenn es innerhalb der Familie mit dem grausigen Geheimnis noch ein paar Verschiebungen gibt. Walter Kreye liest gut und überzeugend, könnte sich aber in die jeweiligen Rollen noch besser einfinden. Insgesamt also ein solider Krimi mit zwei Handlungssträngen, die sich am Ende berühren, interessanter Historie, einem Schuss etwas gruseliger Folklore und einem sympathischen Ermittler. Gute Unterhaltung, aber nicht berragend. 13 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Gebundenes Buch top Hrbuch weniger empfehlenswert. Von Erst konnte ich in meiner Stadtbibliothek das Hrbuch ausleihen. Dann das gebundene Buch lesen. Und schließlich beides vergleichen. Ergebnis: Fünf Sterne für die Lese-Ausgabe. Für die bearbeitete Hrbuchversion hätte ich deutlich weniger Sterne vergeben. Mehr dazu weiter unten. Erst einmal zum Inhalt: Die Geschichte spielt auf zwei Zeitebenen. Im Hier und Jetzt finden zwei Polizisten die Leiche eines alten Mannes in seiner Wohnung. Bei der Obduktion stellt sich heraus, dass er erstickt wurde. Der pensionierte Polizist Konr interessiert sich für den Fall und beginnt zu recherchieren. Parallel dazu werden Ereignisse aus dem Jahr 1944 erzählt. Eine junge Frau ist ermordet beim Nationaltheater aufgefunden worden. Vor kurzem hatte sie eine Abtreibung vornehmen lassen. Das Kind eines amerikanischen Soldaten? Thorson gehört zur amerikanischen Militärpolizei. Flvent zur Polizei von Reykjavik. Gemeinsam ermitteln sie. Schnell stellt sich heraus, dass der tote alte Mann und Thorson ein und dieselbe Person sind. Er ist nach dem Krieg nach Island zurückgekehrt, hat seinen Namen geändert, als Ingenieur sein Geld verdient. Der Fall aus dem Jahr 1944 hat ihm jedoch keine Ruhe gelassen. Vor seinem Tod hatte er die Recherchen wieder aufgenommen und offensichtlich Neues erfahren. Was genau, das versucht Konr zu rekonstruieren. Das persönliche Interesse von Konr ist nicht nur berufsbedingt. Er ist selber in den Fall involviert. Über seinen Vater, der einst vor langer, langer Zeit Sancen organisiert hat. Sancen, die sich als Schwindel herausgestellt hatten. Und aufgefliegen war dies ausgerechnet bei einer Veranstaltung mit den Pflegeeltern des toten Mädchens. In der Leseversion hat mir die Geschichte ausserordentlich gut gefallen. Keine actionlastigen Szenen, sondern eine ruhige Krimihandlung, die mit Elementen aus der isländischen Geschichte und Mythologie verknüpft wird. Die Unabhängigkeit des Landes, der erste gewählte Präsident, aber auch Elfen und verborgene Wesen spielen eine Rolle. Vor allem aber gelingt es Arnaldur Indridason noch ein ganz anderes Thema anzusprechen: Eltern und Kinder, insbesondere Vater und Shne. Welchen Einfluss haben Vater auf ihre Shne? Welche Last wird von

Generation zu Generation weitergegeben? Oder falls nicht, wie haben sich die Shne davon befreit? Dargestellt wird dies anhand von zwei unterschiedlichen Familien. Da ist zum einen Konr, dessen Vater skrupellos das Leid anderer ausgenutzt hat, um Geld zu machen. Konr selber konnte sich davon jedoch nach dem Tod des Vaters Isen. Und auf der anderen Seite die Familie des Tters. Eine generationenbergreifende Tragdie, wo Vater, Sohn und schließlich sogar der Enkel schuldig werden. Und keine Sorge, um welche Familie es handelt, stellt sich erst ganz Schluss heraus nach einigen Irrwegen, auf die Arnaldur Indriason seine Leser schickt. Jedenfalls hat mir dieser generationenbergreifende Aspekt sehr gut gefallen und er ist auch ausschlaggebend fr meine Fnf-Sterne-Bewertung. Leider entflit diese Betrachtung jedoch bei der Hrbuchversion wegen der Krzungen. Insbesondere die Kapitel, wo es um Konrs Vater geht, sind nur noch in Fragmenten oder gar nicht enthalten und das ist schade.DAS HRBUCH4 CDs308 MinutenEs ist richtig, was ein anderer Rezensent schreibt. Es wurde stark gekrzt. Manchmal sind es nur Stze. Teilweise sind aber auch ganze Kapitel entfallen. Die Sache mit der Sterbehilfe, fr die sich die Nachbarin des alten Mannes einsetzt: Gekrzt. Die Vernehmung der Brder des toten Mdchens: Gekrzt. Das Gesprch mit der Tochter des Mediums: Gekrzt. Viele Kapitel, wo es um Konrs Vater geht: Gekrzt. Und so weiter und so fort. Vor allem sind aber durch die Krzungen auch die bergnge etwas unbersichtlich geraten. Beispiel: Eben noch ein Gesprch von Thorson und Flvent mit einer Zeugin und in der nchsten Zeile befinden wir uns dem Verhr mit dem Mdchen, das vom Tatort weggelaufen ist (CD1 Track 7 bzw. Seite 37f). Die berleitung, wer dieses Mdchen ist, wurde komplett gestrichen. So etwas erleichtert das Hrvergnen nicht.Hinzu kommen technische Fehler. Beispiele:Doppelt gesprochen: und ich habe von dem toten Mdchen gehrt als ich noch dort lebte. (CD1 Track 8)Auslassung: Auf die Frage ob sie eine Erfrischung anbieten knne Ingiborg schttelte den (CD 2, Track 11)Im Buch steht auf Seite 179, dass es der Kopf ist, den Ingiborg schttelte. Auf meine Anfrage zur Auslassung im Hrbuch erhielt ich vom Verlag die Antwort, das sei so im Skript gestanden. Und das war nicht die einzige Stelle, wo ich mehrfach hineingehrt habe, weil ich das Gefhl hatte, es fehle etwas.Des Weiteren wird teilweise anders formuliert. Beispiel: Geld machen auf Seite 180 oder Profit machen auf der 2. CD, 11. Track. Das sind jetzt aber Spitzfindigkeiten meinerseits, die ich nur der Vollstndigkeit halber erwne. Mglicherweise lag bei Erstellung des Skriptes fr das Hrbuch eine frhe Fassung des Textes vor, die spter fr die Lesevariante nochmals bearbeitet wurde.Ohnehin ist auch das Lesebuch nicht fehlerfrei. Beispiele:Seite 370: VerkehrsunfallSeite 314: Die Silbentrennung von h nlichesSeite 151: , und wenn das Land schon von den einer fremden Macht besetzt wurde, Das hat mich allerdings nicht so gestrt, da ich vom Inhalt begeistert war.=== === === === Mein Fazit:Meine Empfehlung lautet klar und eindeutig: Lesen!Die Handlung wird sehr viel ausfhrlicher geschildert. Vor allem kann man auch allen Seitenwegen und Nebenhandlungen folgen, die den Krzungen im Hrbuch zum Opfer gefallen sind.

KurzbeschreibungEin Mann wird in seiner Wohnung in Reykjavk ermordet aufgefunden. Auf seinem Schreibtisch liegen Zeitungsausschnitte aus den Kriegsjahren, die von einem brutalen Mord berichten: Ein Mdchen wurde damals mitten in der Stadt erdrosselt, dort, wo in jener Zeit das Lager des amerikanischen Militrs war. Konr, ein pensionierter Polizist, erfahrt davon, und seine Neugier erwacht. Er hatte schon frher von dem ermordeten Mdchen gehrt - aber warum sollte jemand Berichte ber ihren Tod so lange Zeit aufbewahren?Wochenlang Platz 1 der islndischen BestsellerlisteMit dem Premio RBA de Novela Negra 2013 ausgezeichnetPressestimmen"Ein Krimi, der eher verhalten beginnt, aber dann eine so enorme Sogkraft entwickelt, dass man ihn nicht mehr weglegen mag." Freundin, 13.01.2016 "Wie immer erzht Arnaldur Indridason ruhig, subtil, ohne Effekthascherei. Seine Stze sind klar und gerade, manchmal erinnern sie in ihrer adjektivlosen Trockenheit an Hemingway." Stefan Keim, WDR 3, Kultur am Sonntag, 7. Januar 2016KurzbeschreibungEin Mann wird in seiner Wohnung in Reykjavk ermordet aufgefunden. Auf seinem Schreibtisch liegen Zeitungsausschnitte aus den Kriegsjahren, die von einem brutalen Mord berichten: Ein Mdchen wurde damals mitten in der Stadt erdrosselt, dort, wo in jener Zeit das Lager des amerikanischen Militrs war. Konr, ein pensionierter Polizist, erfahrt davon, und seine Neugier erwacht. Er hatte schon frher von dem ermordeten Mdchen gehrt - aber warum sollte jemand Berichte ber ihren Tod so lange Zeit aufbewahren?Wochenlang Platz 1 der islndischen BestsellerlisteMit dem Premio RBA de Novela Negra 2013 ausgezeichnet